

Interview mit dem kurdischen Schriftsteller und Denker İbrahim Sediyani von der Zeitschrift „Media Corsica“, die auf der von Frankreich beherrschten Insel Korsika im Mittelmeer erscheint ...

*Wir haben ein Interview mit **İbrahim
Sediyani** für **Media Corsica** geführt. Wir
präsentieren Ihnen das Interview, das Sie gerne
lesen werden.*

Mit Zufriedenheit.

*Wenn Sie Sediyani lesen, verstehen Sie
besser, was es bedeutet, ein Kurde zu sein.*

(Media Corsica)

** * **

***1/ Können Sie sich in ein paar Sätzen
beschreiben?***

■ Ich bin Journalist, Schriftsteller und Reisender. Ich lebe in Deutschland. Ich bin Kurde und Staatsbürger der Türkei.

Ich habe 10 Bücher, 12 Bände mit Reiseberichten, 1 Cartoon-Kinderhelden, den ich erstellt habe, und 1 archäologische Entdeckung, die ich gemacht habe.

7 meiner Bücher sind auf **Türkisch**, 1 auf **Kurdisch**, 1 auf **Deutsch** und 1 in **drei Sprachen** (Türkisch – Kurdisch – Deutsch).

Ich konzentriere mich derzeit auf die Geschichte der Religionen und die Geschichte der Zivilisationen. Ich versuche, Religionen und ihre Geschichte im Lichte heiliger Bücher, altertümlicher Tafeln, archäologischer Funde und wissenschaftlicher Daten sachlich und objektiv zu schreiben.

Wissenschaftliche Studien auf Türkisch, Sozialkunde auf Deutsch, Literaturwissenschaft auf Kurdisch. So läuft mein Leben.

Der Prophet des Islam, **Muhammed**, sagte: **“Der Beste unter den Menschen ist derjenige, der den Menschen nützt.”** Mein Ziel ist es, ein nützliches Individuum für die Menschheit zu sein, insbesondere für mein eigenes Volk.

Ich glaube, das ist der größte Reichtum der Welt. Das größte Glück.

2/ Wie würden Sie Ihre Vergangenheit beschreiben (Treffen... Lesungen...)?

■ Ich habe seit meiner Kindheit viel gelesen und recherchiert. Ich habe auch so viel geschrieben, wie ich gelesen habe. Ich hatte ein Jugendleben, das mit Kultur, Literatur, Kunst und Poesie verflochten war.

Ich habe **35 Länder** auf der ganzen Welt bereist. Jedes Land, das ich besucht habe, war für mich eine neue Welt, eine neue Universität. Je mehr ich lese, desto mehr schreibe ich, und je mehr ich schreibe, desto mehr lese ich.

Ich habe Konferenzen in verschiedenen Ländern gegeben, ich wurde zu kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen eingeladen.

Als Journalist und Schriftsteller habe ich reiche Länder gesehen, ich habe arme Länder gesehen. Ich habe glückliche Gesellschaften gesehen, ich habe unglückliche Gesellschaften gesehen. Ich habe Schmerz, Unterdrückung und Verfolgung gesehen. Ich war Zeuge von Naturkatastrophen wie Hungersnöten, Dürren und Erdbeben. Ich war auch Zeuge von Verbrechen wie Massakern und Völkermord.

Ich habe mit eigenen Augen sowohl die besten als auch die schlimmsten Dinge gesehen, die auf dieser Welt passieren können.

3/ Wer ist Ihr Lieblingsautor und warum?

■ Ein Philosoph hat ein sehr gutes Sprichwort: ***“Wenn mich das, was ich gelesen habe, zufrieden gestellt hätte, hätte ich selbst kein Buch geschrieben.”***

Als ich Schüler war und anfing, Bücher zu lesen, unterstrich ich die Sätze, die mir gefielen. Dann, als die Zeit verging, fing ich an, Sätze zu streichen, nicht zu unterstreichen. Als ich anfing, die gelesenen Sätze zu streichen, fing ich an, selbst zu schreiben.

Aber trotzdem, wenn ich jemandem sagen müsste: Meine Lieblingsautoren sind **Indianerhäuptlinge**. Weil ich nie von jemand anderem gehört oder in irgendeinem Buch gelesen habe, was für großartige Sätze sie schrieben, welche Worte der Tugend und Weisheit sie sprachen.

4/ Umgekehrt, diejenigen die Sie nicht mögen?

■ Ideologische Schriftsteller. Diejenigen, die schreiben, um eine Ideologie durchzusetzen. Und diejenigen, die die von den Staaten eingeprägten und in den Schulen gelehrt Lügen wiederholen.

Diejenigen, die wiederholen, was in der Vergangenheit geschrieben und gesagt wurde,

sind meiner Meinung nach leere Schreiber. Ich würde sie nicht als “produktiv”, sondern als “parasitär” bezeichnen.

Der berühmte iranische Denker **Ali Shariati** sagt: **“Autodidakten grübeln nicht, wie die Alten sagen.”** Das ist mein Kompass in meinem schriftstellerischen und intellektuellen Leben.

Neues muss gesagt werden. Neue Ideen müssen generiert werden. Es ist notwendig, der Gesellschaft neue Horizonte zu eröffnen.

5/ Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

- Kurde.

Diese Identität reicht mir. Denn in diesem Wort steckt die gesamte Menschheitsgeschichte. In diesem Wort steckt die gesamte Geschichte aller Religionen und die gesamte Geschichte der Zivilisationen.

“Kurde” ist ein altes und erhabenes Wort. In diesem Wort gibt es **Sumerer, Hurrianer, Mittanis, Hethiter, Kassiten, Urartianer, Meder, Achämeniden, Marwaniden, Ayyubiden, Däjsämiden**. Dieses Wort umfasst **Mesopotamien, Anatolien, Iran** und den **Kaukasus**.

“Kurde” ist ein heiliges und prophetisches Wort. In diesem Wort gibt es die **Sintflut von Noah**, es gibt **Abraham** und **Sara**, es gibt **Zarathustra**, es gibt **Puduchepa**, es gibt **Nofretete**, es gibt **Esther**, es gibt die **Heiligen Drei Könige**, die **Maria** Geschenke brachten, als **Jesus** geboren wurde, es gibt **Saladin Ayyubi**. In diesem Wort gibt es **Ginsa Rba**, es gibt **Musshafa Resch**, es gibt **Avesta**, es gibt **Tora**, es gibt **Bibel**, es gibt **Koran**.

“Kurde” ist ein sehr langes Wort. In diesem Wort gibt es das **Paradies Eden (Gärten von Hevsel)**, wo das Leben begann, es gibt **Noahs Sintflut**, wo die Menschheitsgeschichte begann, es gibt **Göbekli Tepe (Xrabe Reşk)**, wo die Zivilisation begann, und es gibt **Harran**,

wo Religionen beginnen. Es gibt **Botan-Tal** und **Schehr-i Nuh (Şirnak)**, wo das erste sesshafte Leben begann. Dieses Wort schließt das **Zagros-Gebirge** ein, wo Tiere zuerst domestiziert wurden.

Es gibt **Vaschschukanni** in diesem Wort, es gibt **Hattuscha**, es gibt **Ninive**, es gibt **Shingal**, es gibt **Dschesirä**, es gibt **Tuschpa**, es gibt **Mija Farqin**, es gibt **Koma Djene (Kommagene)**.

Im Wort "Kurde" steckt eine Bruderschaft, die alle Glaubensrichtungen vereint. In diesem Wort gibt es **Muslimen**, es gibt **Christen**, es gibt **Juden**, es gibt **Zoroastrier**, es gibt **Jesiden**, es gibt **Sabier**, es gibt **Kakais**, es gibt **Reja Häqq**. In diesem Wort gibt es **Kurmanc**, es gibt **Zaza**, es gibt **Soran**, es gibt **Goran**, es gibt **Lor**. Es gibt **Hanäfi** in diesem Wort, es gibt **Schafi**, es gibt **Alevit**, es gibt **Dschaferi**.

Dieses Wort enthält **Geschichte**, **Religion**, **Philosophie**, **Politik**, **Soziologie**, **Kultur**, **Literatur**, **Kunst** und **Ästhetik**. In

diesem Wort steckt die reichhaltigste und köstlichste **Küche** der Welt.

In diesem Wort befinden sich die lehrreichen Gedichte von **Ahmäd-e Chani** und die traurigen Lieder von **Aischä Schan**.

“Kurde” ist ein wunderbares Wort. In diesem Wort gibt es Männer mit Weisheit, Frauen mit Adel, tapfere verliebte Jungen, schöne Mädchen, in die man sich auf den ersten Blick verlieben kann, süße Kinder, die hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

6/ Ein paar Sätze frei...

■ Ich möchte mich bei **Media Corsica** für Ihr Interesse an meinem neu erschienenen deutschen Buch **“Die Verlorenen Länder Europas”** bedanken. Ihr habt mich geehrt. Als Schriftsteller war ich unbeschreiblich glücklich, als ein Medienorgan auf der **Insel Korsika** über mein Buch berichtete und mich auch interviewte. Mein Buch ist im Dezember 2022 im **KoschiVerlag** in Deutschland erschienen.

Als kurdischer Schriftsteller sende ich meine herzlichsten Grüße nach Korsika.

Die Namen der Geografien sind wie die Namen, die Gott Adam gelehrt hat, sie sind heilig. Staatsnamen und Ländernamen, deren Grenzen von der Staatsmacht bestimmt werden, sind jedoch nicht so, sie sind künstlich. Künstliche Namen, die durch menschlichen Willen gegeben werden, sind Namen, die auf Karten geschrieben sind. Die Namen, die verboten sind, auf die Karte geschrieben zu werden, sind die Namen, die Gott Adam gelehrt hat, sie sind heilig.

Es lebe Korsika! Es lebe Sardinien! Es lebe Katalonien! Es lebe Friesland! Es lebe Schottland! Es lebe Lappland! Es lebe Kurdistan! Es lebe Lazistan! Es lebe Belutschistan! Es lebe die Rohingya!

Alle Unterdrückten in der Welt sind “von derselben Rasse”, und alle Unterdrücker in der Welt sind “von derselben Religion”.

Staatenlosigkeit ist eine schlechte Sache. Kurden und Korsen wissen am besten, wie schlimm Staatenlosigkeit ist.

Wenn sie keinen Staat haben, werden alle ihre Werte gestohlen und von anderen angeeignet. Ihre Geschichte wird gestohlen, ihre Kultur wird gestohlen, ihre Musik wird gestohlen, ihre Küche wird gestohlen. Sogar historische Persönlichkeiten ihres Stammes werden mit Verweis auf eine andere ethnische Identität bezeichnet. Weil sie nicht existieren, sie verschwinden.

Zum Beispiel ist **Kyros der Große (Kuresch)**, der das größte Reich der Welt gründete und die erste "Erklärung der Menschenrechte" der Geschichte veröffentlichte, eigentlich ein Kurde, aber die ganze Welt kennt ihn als Perser, so wird er gelehrt. Wovon? Weil die kurdische Nation ignoriert wird.

Ebenso kennt jeder auf der Welt den berühmten Feldherrn **Napoléon (Napulione Buonaparte)**, der das größte Reich Europas

gründete, als Franzose, und wenn sie jemanden fragen, sagen sie “Französischer Feldherr”. Wovon? Weil die korsische Nation ignoriert wird. Napoleon ist jedoch kein Franzose, Napoleon ist ein Korse.

Staatenlosigkeit ist so. Staatenlosigkeit bedeutet keine Identität, bedeutet kein Eigentum.

Ajaccio, die Hauptstadt von Korsika und der lokale Name “**Aiacciu**”, ist die Stadt, in der der berühmte Kaiser Napoléon Bonapartes geboren wurde. Napoléon war ethnisch Korse, kein Franzose, und gehörte dem **Adel-Clan** an. Napoléon ist ein Kind, das von einer nach Frankreich eingewanderten Familie zur Schule geschickt wurde, die sich der Unterdrückung durch die einfallenden französischen Streitkräfte sicher sein wollte.

Der Name “**Korsika**” kommt vom phönizischen Wort “**korsai**” und bedeutet “**mit Wäldern bedeckt**”. Die Griechen nannten die Insel “**Kalliste**”, was “**schön**” bedeutet.

Es ist interessant, dass die Franzosen, die jahrhundertlang nach Korsika strömten, um seine Bevölkerung zu erobern, zu beherrschen und einzuschüchtern, überraschenderweise, nachdem **Algerien** infolge des **Algerienkriegs** (1954 – 62) im 20. Jahrhundert seine Unabhängigkeit erlangt hatte, diesmal in Ordnung waren um zu entkommen und auf Korsika zu “fliehen” oder sie wanderten aus. Menschen, die aus Algerien flohen, das vor dem Krieg den Status einer “französischen Heimat” hatte, strömten in großen Gruppen auf die Insel, um ihre Sicherheit zu gewährleisten. Damals wurden diese Leute auf Korsika “**pieds noirs**” genannt. “**Pieds noirs**”, was “**Schwarzfüßigen**” bedeutet, war ein Ausdruck für die Franzosen, die nach der Unabhängigkeit 1962 aus Algerien flohen und auf Korsika Zuflucht suchten, sowie für arabische Juden, die französische Staatsbürger waren. Sie sind auf der Insel so zahlreich geworden, dass die Zeit gekommen ist, dass die Korsen in ihrem eigenen Land eine Minderheit geworden sind.

Ich war schon oft in Frankreich, sogar meine Verwandten leben dort. Aber ich hatte noch nie die Gelegenheit, Korsika zu sehen. Aber ich würde gerne nach Korsika reisen.

Ich lebe in Deutschland. Wenn ich eine Einladung aus Korsika erhalte, komme ich gerne. Ich würde gerne kommen und mich mit netten Leuten wie euch treffen und unterhalten.

Ich glaube, die Menschen auf Korsika, deren Name "schön" bedeutet, sind auch sehr schön.

* * *

HINWEIS VON MEDIA CORSICA:

Wir freuen uns über dieses Zeugnis der Liebe und Freundschaft. Es wurden keine Buchstaben unseres schriftlichen Interviews geändert oder verändert.

Es ist unmöglich, die Ausdruckskraft in diesem Beitrag nicht zu bewundern, und wir

begrüßen die hervorragende Syntax und den geschriebenen Ausdruck hier.

Aber mehr noch, wir sind beeindruckt von dieser Liebe und werden Sediyanî sehr gerne nach Korsika einladen, um Zeuge des kurdischen Volkes und seiner sehr schwierigen Existenz zu werden...

Respektvoll.

Media.Corsica Redaktionsteam

* * *

*Sie können das **französische Original** des Interviews in Media Corsica unter diesem Link lesen:*

<https://www.media.corsica/sediyanî>

Interview: Pierre-Paul Battesti

MEDIA CORSICA

15. FEBRUAR 2023